

Jodelklänge helfen krebskranken Kindern



Silvia Windlin dirigiert Jodlerklubs aus Ennetbürgen, Alpnach und Chriensertal. Bild: Romano Cuonz (Buochs, 14. Dezember 2022)

Drei Jodlerklubs «juizen» in Buochs, Kerns und Luzern. Der Erlös der Benefizkonzerte geht an krebskranke Kinder.

Romano Cuonz

Die Tür zur Buochser Pfarrkirche ging auf. Durch den Haupteingang traten gut 50 Jodlerinnen und Jodler. Gekleidet waren sie in Nidwaldner, Obwaldner und Luzerner Trachten und Sennenblusen. Singend schritten sie zum Altar. «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit», tönnte das bekannte Adventslied durch den Kirchenraum.

Die Idee zu einem grossen Benefizkonzert hatte die Kernser Volksmusik-Dirigentin Silvia Windlin. Mit heimeligen Jodelliedern und wunderschönen Naturjuizen von gleich drei bekannten Gruppen aus Nidwalden, Obwalden und Luzern möchte sie die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer öffnen. Öffnen für ein grosses Anliegen: Mit dem Erlös des Konzerts, das in drei Kantonen stattfindet, soll über die «Stiftung Theodora» krebskranken Kindern geholfen werden. Diese verfolgt das Ziel, Kindern im Kinderspital Luzern Freude zu bereiten. Sogenannten Traumdoktoren, die auch Zauberer sind, sollen sie zum Staunen und Lachen bringen.

Windlins Idee stiess auf grosse Zustimmung. Bei Jodlerinnen und Jodlern genauso wie bei der Politik. An jedem der Aufführungsorte begrüssen Regierungsmitglieder persönlich das Publikum. In Kerns wird es Cornelia Kaufmann sein, in Luzern Regierungspräsident Guido Graf. Im Nidwaldner Dorf Buochs nahm Peter Truttmann die Gedanken der Initiantin auf.

Schöne Zeit für Musik und Lieder

Truttmann sprach über den Advent. «Im Warten auf Weihnachten ist viel Sehnsucht, die auch Dankbarkeit und Freude miteinschliesst», sagte er. All dies komme im Gesang, den man nun geniessen dürfe, zum Ausdruck. Die Darbietungen würden bestimmt alle berühren. Und, so hoffte Truttmann, dazu bewegen, das Anliegen von Windlin zu unterstützen. Nicht um die Krankheit der Kinder gehe es der «Stiftung Theodora», nicht um unangenehme Therapien, die für sie anstünden. Er gab sich überzeugt: «Wenn das kranke Kind das Gefühl hat, es gehe ihm danach etwas besser, haben die Traumdoktoren ihr Ziel erreicht.»

Das Konzertprogramm – alle Ensembles hatten zwei Auftritte – war denn auch geprägt von Jodelliedern und Naturjuizen, die die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer zu öffnen vermochten. Die Jodlergruppe Alpegruess aus Ennetbürgen, ein reiner Männerchor, erfreute mit Jost Martys bekanntem «Nachtbuebelied» oder mit einem klangschön gesungenen Naturjodel von Toni Tschanz.

Den gemischten Jodlerklub Alpnach gibt es seit 1947. In Buochs trat er mit 16 Männern und einem Frauenquartett auf. Die Solostimmen der Frauen und der Männer waren rein und schön. Besonders ohrenfällig wurde dies bei einem ursprünglichen Naturjodel von Hansruedi Niederberger. Aber auch Ueli Moors «Es schöns Daheim» erreichte das Publikum. Vor allem mit dem Schlussatz: «Für über allergattig z'brichte, hei mir geng äs offes Huus.»

Stimmlich und musikalisch grossartig waren die Vorträge der Jodelgruppe Chriensertal, ein reines Frauenensemble, 1986 gegründet. In Buochs sangen 15 Frauen aus dem ganzen Kanton Luzern, aus Obwalden und Bern mit. Sehr schön war das Lied «Stärme» von Jürg Röthlisberger mit dem in die Zeit passenden Refrain «Der Stärn am Himmel, wo-n-i meine, er lüchtet häll wie süsch e keine». Auch der «Waldfriedejuiz» von Heinz Güller erfüllte den Kirchenraum mit wunderbarem Klang. Ein Benefizkonzert, das man nicht verpassen sollte. Gelegenheit dazu bietet sich noch in Kerns und Luzern.

Hinweis

Weitere Daten: Freitag, 16. Dezember, 19.30, Pfarrkirche Kerns; und Sonntag, 18. Dezember, um 15 Uhr, Jesuitenkirche Luzern.